

137

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur R. Eigl.
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 11. 4. 1912.

Zu den Gemeinderatswahlen. Mit der Zustellung der Legitimationskarten für die Gemeinderatswahlen wurde bereits begonnen. Es gelangen zunächst die Legitimationen für den 4. Wahlkörper zur Zustellung; die Zustellung der Legitimationskarten für den 3., 2. und 1. Wahlkörper wird erste in einigen Tagen nach Maßgabe des Fortschreitens der Zustellungen, betreffend den 4. Wahlkörper erfolgen.

Regelung der Bezüge bei den städt. Gaswerken. StR. Braun berichtete in der letzten Sitzung des Stadtrates über die vom Gasausschuss vorgeschlagene Regelung der Bezüge der Arbeiter der städt. Gaswerke. Der Stadtrat stimmte den Referenten-, bzw. Ausschlußanträgen zu.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hierhammer für die Ruderregatta des Wiener Regatta-Vereines einen Ehrenpreis von 300 K bewilligt.

Herabsetzung der Verzehrungssteuer für Wild. StR. Weßely referierte in der letzten Stadtrats-Sitzung über die Anträge des StR. Schreiner und einen Antrag des GR. Herold bei den Budgetverhandlungen auf Herabsetzung der Verzehrungssteuer für Wild, und beantragt, die k.k. Regierung zu ersuchen, im Interesse der Approvisionnement Wiens den Verzehrungssteuertarif für Wild (Tarifpost 8,9,10 und 11 des Verzehrungssteuertarifes) einer Revision zu unterziehen. Die Revision hätte sich auf Rehwild, Hasen und Hausgeflügel zu beziehen. Der Referentenantrag wurde genehmigt.

Der Oberbürgermeister von Stuttgart. Oberbürgermeister Lautenschlager von Stuttgart weilte gegenwärtig in Wien, um hier städtische Einrichtungen zu studieren. Er besichtigt insbesondere städtische Schulen, von der neuen Hochquellenleitung, bzw. der Wasserverteilungsanlage das Wasserschloß auf dem Hackenberg und das automatische Hebewerk in Grinzing, dann Volksbäder, den elektrischen Oberleitungs-Ausbau von Pöstelsdorf nach Salmannsdorf Werkstätten und Bahnhöfe der städtischen Straßenbahnen, das Lainzer Versorgungsheim, das neue städt. Kaiser Jubiläums-Spital, die Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof und das neue Zentralfortbildungsschulgebäude in der Mollardgasse im 6. Bezirk, für welches er besonderes Interesse hat, weil die Stadt Stuttgart daran geht, eine ähnliche Anstalt zu errichten.

Die städtischen Knabenhorte in der Urania. Heute nahm in der Urania der von Oesterreichischen Flottenverein für Knabenhorte zöglinge berechnete Vortragszyklus seinen Anfang. Seitens des Flottenvereins begrüßte Hofsekretär Dr. Zajicek die Vertreter des städtischen Knabenhortes und kais. Rat Jaksch ne mens der Urania. Für die städtischen Horte dankte das Mitglied des Verwaltungsausschusses, Bez.-Vorsteher-Stellvertreter Horak und Zentraldirektor Aichhorn. Erachtens waren die Mitglieder des Verwaltungsausschusses GR. Aichhorn, GR. Scholz und Oberlehrer Selinger, die Direktoren Adamsch, Wotawa und Dworak. Eingeleitet wurde der Vortrag durch trefflich zu Gehör gebrachte Weisen des Streichorchesters für den 18. Bezirk. Nach Abspaltung der Volkshymne nahm der Vortrag eine Reise von Wien nach Triest, eine Fahrt im Golf von Triest, seinen Anfang. Die 320 erschienenen Zöglinge folgten den interessanten Darbietungen mit gespannter Aufmerksamkeit und erfreuten sich zum Schlusse an den gelungenen Kinematographischen Vorführungen.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 11. 4. 1912.
Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaus des Hauses 2. Bezirk Zirkusgasse 36 zur Straße abzutretenden Grund von ca 157,93 m² mit dem Pauschalbetrage von 10.500 K festgesetzt.

Die straßenmäßige Herstellung der Schrottblasergasse vor Nr 1 und 3 im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 8000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hölzl wird die Vornahme von verschiedenen Herstellungen im Schlosse Cobenzl (Ventilationsanlagen, schmiedeeiserne Pfeilerständer in der Küche, Ueberdeckung eines Lichthofteiles und Schaffung von je 4 Baderäumen im 1. und 2. Stock), nach dem vorgelegten Projekte mit dem Erfordernisse von 25.300 K genehmigt.

Der Verbesserung der städtischen Beleuchtung auf dem Jungberrnstieg im 19. Bezirk, Kahlenberggasse, wird die Errichtung von 3 ganz- und 2 halbhächtigen Auergaslamphen genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hölzl wird die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem Cottage-Lyzeum in der Gymnasiumstraße im 19. Bezirk mit den Kosten von 16.000 K genehmigt.

Der vom VB. Hoß vorgelegte Generalregulierungsplan für den Ortsteil von Leopoldsdorf im 21. Bezirk wird genehmigt.

Nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer wird sämtlichen im Wochenlohn stehenden Bediensteten der städtischen Leichenbestattung, insoferne sie nicht schon gegenwärtig im Genusse

eines Quartiergeldes stehen, nach vollstreckter fünfjähriger Dienstleistung ein monatlicher Quartiergeldbeitrag von 10 K bewilligt.

StR. Hermann beantragt die Anschaffung von 10 neuen Schlachtungsaufhängen in den Schlachtkammern 47 und 48 der 5. Abteilung des Schlachthauses St. Marx mit dem Erfordernisse von 7700 K. (Ang.)

StR. Hermann beantragt, in den beiden auf der Rampe des Haupteinganges zum neuen allgemeinen Krankenhause in der Lazarettgasse im 9. Bezirk befindlichen Lampenständern je eine 1000kerzige dreiteilige Flamme für hängendes Gasglühlicht einzurichten. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird eine Teilfläche der ehemaligen Remise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Tivoligasse im 12. Bezirk der städtischen Straßenpflege überlassen.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird eine Parzelle in Simmering nächst der 1. Haldequergasse im Ausmaße von 18.080 m² verkauft.

Das vom StR. Knoll vorgelegte Projekt für die Neupflasterung des restlichen Teiles der Erkerzog Karlestraße im 21. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 18.500 K genehmigt.

StR. Schreiner beantragt den Ankauf ^{von} Kat. Parzellen in Mauer im Ausmaße von 2909 m² um 56.000 K und 557 m² um 12 K per m² zur Ermöglichung der Ausführung des bereits genehmigten Projektes für den Umbau und die Elektrifizierung der südlichen Linie der städtischen Dampfstraßenbahnen in der Strecke vom Linienamt nach Mauer. (Ang.)

Bedienstetenwohnhäuser. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung das generelle Projekt für die Herstellung von Arbeiterwohnhäusern der städtischen Gaswerke auf den Bürgerspitalgrundstücken zwischen der Kopal- und Reichelstraße im 11. Bezirk genehmigt. Die Kosten der Grundanfertigung, wie die Baukosten für die vorläufig auszuführende erste Baugruppe betragen sich mit 800.000 K. Ferner wurde nach einem Berichte des StR. Schreiner das Projekt für die Errichtung von Wohnhäusern für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen im 12. Bezirk, Johann Hoffmannplatz mit dem Erfordernisse von 1.350.000 K genehmigt.

Regulierung von bei der städtischen Feuerwehr.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach Berichten und Anträgen des StR. Scherzer sich mit der Regulierung des Standes der Unterbeamten der städtischen Feuerwehr, der Regelung der Löhne der städtischen Feuerwehrmannschaft und der Regulie-

rung des Kutscher- und Fahrerstandes der Feuerwehr beschäftigt und nachstehende Beschlüsse gefasst:

Vom 1. Jänner 1912 an erhalten die Unterbeamten der städtischen Feuerwehr in der ersten Bezugsklasse 2600 K Gehalt und 900 K Quartiergeld, in der zweiten Bezugsklasse $\frac{2}{3}$ 2100 K Gehalt und 800 K Quartiergeld. Die bisherigen Quadriennien bleiben unverändert. Die jährlichen Mehrkosten betragen 4565 K. Ferner wird den Unterbeamten ein jährlicher Erholungsurlaub von 14 bis 21 Tagen (bis jetzt 8 bzw. 14 Tage) gewährt.

Die Mannschaft der städtischen Feuerwehr wird in 4 Lohnklassen eingeteilt. Die 1. Lohnklasse, der die Löschmeister 1. Klasse und die Telegraphisten 1. Klasse, 1. Stufe angehören, erhält einen Taglohn von 5 K. Die 2. Lohnklasse, der die Löschmeister 2. Klasse, die Maschinisten 2. Klasse, die Telegraphisten 1. Klasse, 2. Stufe angehören, erhält einen Taglohn von K 4,50. Die 3. Lohnklasse, der die Heiler, die Telegraphisten 2. Klasse und die Feuerwehrmänner 1. Klasse angehören, erhält einen Taglohn von K 3,80. Die 4. Lohnklasse, der die Feuerwehrmänner 2. Klasse angehören, erhält einen Taglohn von K 3,30. Für die Angehörigen der 1. und 2. Lohnklasse werden je 2, für die Angehörigen der 3. Lohnklasse werden 3 Alterszulagen, für jene der 4. Lohnklasse wird eine Alterszulage von je 25 h festgesetzt. Diese Alterszulagen fallen nach je 2 in der betreffenden Lohnklasse verbrachten Dienstjahre an. Die Feuerwehrleute 2. Klasse werden je nach einer Dienstzeit von 4 Jahren bei tauglicher Aufführung zu Feuerwehrleuten 1. Klasse in der 3. Lohnklasse befördert, falls sie nicht bereits vor Ablauf dieser Zeit diese Lohnklasse erreicht haben. Die neuen Löhne sind vom 1. Jänner 1912 an auszubezahlen Höhe und Anfallsterminder festgesetzten Quartiergelder bleiben unverändert. Jenen Angehörigen der 3. Lohnklasse, die am 1. Jänner 1912 bereits im Genusse der bisher für die Feuerwehrmänner 1. Klasse festgesetzten Alterszulage von 40 h stehen, aber noch nicht 4 Jahre in dieser Lohnklasse dienen, bleibt diese Alterszulage solange gewährt, bis sie durch Vollstreckung einer vierjährigen Dienstzeit in der 3. Lohnklasse den Anspruch auf die 3. Alterszulage im Sinne der vorstehenden Bestimmungen erlangt haben. Die jährlichen Mehrkosten betragen 72.000 K.

Der Stand der Kutscher der städtischen Feuerwehr hat aus einem Oberkutscher und 34 Kutschern zu bestehen. Der Oberkutscher erhält einen Taglohn von 5 K, die Kutscher einen Taglohn von K 3,50; ferner werden 4 Alterszulagen von je 25 h täglich festgesetzt, die nach je 3 in der Eigenschaft als Oberkutscher bzw. Kutscher verbrachten Dienstjahren anfallen. Der Stand der Fahrer der städtischen Feuerwehr hat aus 8 Oberfahrern und 88 Fahrern zu bestehen. Die Oberfahrer erhalten einen Taglohn

vor K 5,50, die Fahrer einen solchen von 4 K; sowohl den Fahrern als den Oberfahrern steht der Anspruch auf 4 Alterszulagen von je 25 h täglich zu, welche nach je 3 in der Eigenschaft als Oberfahrer bzw. Fahrer zurückgelegten Dienstjahren anfallen. Bei der ersten Einreichung in den Fahrerstand wird hinsichtlich des Anfalles der Alterszulagen den Kutschern die ganze als Kutscher verbrachte Dienstzeit, den Feuerwehrmännern oder Angehörigen anderer Dienstkategorien jene Dienstzeit als Fahrerdienstzeit angerechnet, in der sie tatsächlich als Fahrer verwendet worden sind. Sollte ein Feuerwehrmann bei seiner Übersetzung in den Fahrerstand schon einen höheren Lohnbezug, als er ihm als Fahrer zukommen würde, so ist ihm der Unterschied als Zulage zu belassen; diese Zulage wird nach Maßgabe anfallender Alterszulagen eingestellt. Höhe und Anfallstermin der festgesetzten Quartiergehälter bleiben unverändert. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit 1. Jänner 1912 in Kraft. Das Mehrerfordernis beträgt 43.000 K.

Der Stadtrat hat schließlich in seiner heutigen Sitzung dem städtischen Feuerwehrmann 1. Klasse Johann Köfler, dem Maschinisten 2. Klasse Josef Vesek, dem Kutscher 2. Klasse Josef Hintersteiner, dem Feuerwehrmann 1. Klasse Anton Oseneck, dem Fahrer 2. Klasse Anton Mücke, dem Kutscher 2. Klasse Josef Gilg und dem Helfer Johann Melcher der städtischen Feuerwehr das Definitivum verliehen.

Feierlichkeiten im Rathaus:

Bgm. Dr. Neumayer hat heute im Rathaus eine Reihe von Auszeichnungen überreicht und verschiedene Beerdigungen vorgenommen. Allen diesen Feierlichkeiten wohnten bei: Die Gemeinderäte Bäsler, Brauneis, Brauer, Büsch, Durbeck, Fogl, Glösel, Gröber, Gröber, Grundler, Hilscher, Klaus, Knoll, Raib, Rohl, Sadil, Schöckl, Sigmund, Sigmund, Straßer, Tomola, Wessely und Zatzka, Obermagistratsrat Aspöcker, die Bezirksvorsteher bzw. Stellvertreter Anderer, Jägerberger, Kunz, Kretschek, Horak und Wiesinger, Landtagsabgeordneter Spalowsky, die Handelskassarräte Fabel und Zesewitz, die Magistratsräte Formanek, Artzt, Dr. Med. Joss, Dr. Loderer, Dr. Winkler und Schaufler, Kantleidirektor kais. Rat Mayer u. a. m.

Erstlich nahm der Bürgermeister die Angelobung von Armen vor. Der Bürgermeister überreichte sodann den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren StR. Brauneis und Bezirksrat Vidoni (Rudolfsheim-Pünfhaus), Michael Rathauscher (Grinzing), Franz Hölzl (Unter-Sievering), Josef Dinter (Stadlau) die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens, sowie

den Armenräten Karl Reindl (Brigittensa), Karl Kraus, Julius Netuschil (Pünfhaus), und den Ortschaftsräten Friedrich Koppensteiner, Gottfried Hartung und Karl Hlavitschka (Brigittensa) das Diplom für eine mehr als 10 jährige verdienstliche Tätigkeit in genannter Eigenschaft. Zu diesen Feierlichkeiten hatten sich außerdem eingefunden: die Bürgerschuldirektoren Prohaska und Bayer, Oberlehrer Otto Korn, verschiedene Mitglieder der Bezirksvertretungen, etc. Bürgermeister Dr. Neumayer hielt an die Ausgezeichneten eine Ansprache, in welcher er ihnen für ihr Wirken dankte und sie zu der Auszeichnung beglückwünschte; Dank- bzw. Beglückwünschungen hielten weiters: Feuerwehr-Hauptmann Tschopp (Unter-Sievering), Hauptmann-Stellvertreter Ruckebauer (Grinzing), Bezirksvorsteher Kunz, Armeninstitutsobmann Junghofer der Leopoldstadt, Bezirksvorsteher Anderer, Hauptmann-Stellvertreter Fuchs (Rudolfsheim), sowie die Hauptleute der freiwilligen Feuerwehren Stadlau und Grinzing, der Obmann des Armeninstitutes Pünfhaus Zekl, GR. Sadilek namens des Bezirksvorstehers des 20. Bezirkes; namens der Ausgezeichneten dankte StR. Brauneis für die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und Armenrat Kraus namens der ausgezeichneten Armenräte. Sodann nahm der Bürgermeister die Beerdigung einer Reihe von neuernannten Bürgern vor, wobei Präsidialvorstand Mag. Rat Formanek die Eidesformel verlas. Hierauf überreichte der Bürgermeister dem Bürgerschuldirektor i. P. Eduard Siegert, dem städt. Oberlehrer i. P. Ignaz Hirschka und dem städt. Oberlehrer Anton Forster die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste. Dieser Feier wohnten außer den Geharnen bei: in Vertretung des Landesschulrates Prof. Trautzel, Bezirksschulinspektor Habernal, der Obmann des Ortschaftsrates Meidling Isenngl, der Obmann des Ortschaftsrates Rudolfsheim Stix, der Obmann des Armeninstitutes Meidling Mandl, die Pfarrer Lang und Roth. Bürgermeister Dr. Neumayer hielt an die Ausgezeichneten eine Ansprache in der er ihr verdienstliches Wirken auf dem Gebiete des Schulwesens besonders hervorhob. Prof. Trautzel beglückwünschte namens des Landesschulrates Lehrpersonen, insbesondere Bürgerschuldirektor Siegert, der auch durch 20 Jahre Bezirksschulinspektor gewesen sei und auch als Präsidialrat durch seine schriftstellerische Arbeit einen Ruf geniesse. Ferner hielten Beglückwünschungen: Bezirksschulinspektor Habernal, Stadtrat Brauneis, Bezirksvorsteher Kunz, Ortschaftsratsobmann Stix und Isenngl. Namens der Ausgezeichneten dankte Bürgerschuldirektor Siegert in herzlichen Worten.

Sodann überreichte der Bürgermeister dem Pfarrer von Reindorf Ehrenobmann Franz Roth die ihm vom Gemeinderate

verliehene große goldene Salvatormedaille. Zu dieser Feier hatten sich außerdem eingefunden: die Pfarrer Prälat Heindeifel (Rütteldorf) Dechant Böhm (Rudolfsheim), Lindner (Neulerchenfeld), Kasche (Pöchlarn), Bowsk (Kaiserbersdorf), Lang (Meidling), Gold (Rietzing), Stadler (Neumargarethen), Mohtler (Rudolfsheim), Seitz (Simmering), Sinner (Altmannsdorf), Sedlaczek (Hetzendorf), Pautschek (Lains) und ferner Lazzaristen Superior Meßmann sowie eine Anzahl bemerkenswerter Schwestern und Angehörige des ausgezeichneten Ehrenobmann Egm. Neumayer feierte in einer längeren Ansprache das humanitäre Wirken des Pfarrers Roth, worauf dieser in herzlichen Worten dankte. Der Ausgezeichnete wurde dann von Bezirksvorsteher StR. Brauneis als Antragsteller und Referent, Ortschaftsratsobmann Stix, Prälaten Heindeifel in Vertretung des Stadtdkanates beglückwünscht, welche auch dem Bürgermeister, sowie dem Stadt- und Gemeinderate für die Verleihung der Auszeichnung dankten. Weiter gratulierten die Bürgerschuldirektor Prohaska und Bayer und Oberlehrer Otto Korn.

Hierauf überreichte der Bürgermeister dem Armenrat des Bezirkes Hernalz Franz Patz und Leopold Suchanek nach einer das Wirken derselben hervorhebenden Ansprache die goldene Salvatormedaille. Armenrat Patz dankte namens der beiden Ausgezeichneten, die auch im Lehrfache tätig sind, worauf dieselben von Bezirksvorsteher Kretschek namens der Bezirksvertretung, des Armeninstitutes und Ortschaftsrates beglückwünscht wurden.

Ferner überreichte der Bürgermeister dem humanitären Verein „Hermannsgruppe“ in Neulerchenfeld die ihm anlässlich seines 25 jährigen Jubiläums verliehene goldene Salvatormedaille. Zur Feier hatten sich nebst zahlreichen Mitgliedern des Vereines eingefunden Ehrenobmann Grubischits, Obmann Leopold Schimek und Obmann-Stellvertreter Waltner, Pfarrer Lindner von Neulerchenfeld. Der Bürgermeister hob das humanitäre Wirken des Vereines, insbesondere durch Bekleidung armer Schulkinder zur Weihnachtszeit hervor. Nach dem Obmann Schimek für die Auszeichnung gedankt hatte, beglückwünschten den Verein Pfarrer Lindner, Bürgerschuldirektor Eberl als Vertreter des Neulerchenfelder Männergesangsvereines, sowie Stadtrat Gröber, worauf Ehrenobmann Grubischits als Gründer des Vereines Worte des Dankens an den Bürgermeister und die Gemeindevertretung richtete.

Sodann überreichte der Bürgermeister dem Wiener kaufmännischen Gesangsverein das Anerkennungsdiplom anlässlich des 50 jährigen Jubiläums. Dieser Feier wohnten außerdem bei: In Vertretung der Handels- und Gewerbekammer Kammerat Vinzl, in Vertretung des Gremiums der Kaufmannschaft die Gre-

meiner kais. Rat v. Tonkler und kais. Rat Peretz, der Vize-Präsident des Wr. Kaufmännischen Vereines Rosenberg, vom Verein reisender Kaufleute Vorstand-Mitglied Hermann, vom jubilierenden Vereine der Präsident Landtags-Abg. Spitzer mit dem Ehrenmeister Ritter v. Henriquez und einer Anzahl von Vorstand-Mitgliedern, ferner ~~der~~ der Vorstand des Wiener Sängerbundes Magistratsrat Hanisch, in Vertretung des Wiener Männergesangsvereines Vorstand Stellvertreter Regierungsrat Fasch, in Vertretung der Ottakringer Liefertafel Vorstand GR. Klaus, in Vertretung des Gesangsvereines österreichischer Eisenbahnbeamter Chormeister Stellvertreter Magistratsrat Göttl, und in Vertretung des Männerchores der Firma Siemens und Halske Vorstand Schifferer und Sangrat Franz Zeller, Magistratsrat Schaufler, Konskriptionsamts-Direktor Weigl, etc. Bgm. Dr. Neumayer betonte in seiner Ansprache, daß der kaufmännische Gesangsverein während seines 50 jährigen Bestandes nicht nur das deutsche Lied gepflegt sondern auch in humanitärer Weise gewirkt hat. Er dankte dem Vorstände Abg. Spitzer und dem künstlerischen Leiter R. v. Henriquez für ihr Wirken in dem er das Anerkennungsdiplom überreichte. Vizepräsident Abg. Kammerat Spitzer dankte für die große Ehrung und für die überaus ehrenden Worte und versprach, daß der kaufmännische Gesangsverein dieselben guten Grundsätze auch in Zukunft beibehalten wird, die ihn bisher geleitet haben. Mit der Beglückwünschung des ausgezeichneten Vereines durch die Vertreter der verschiedenen Korporationen fand diese Feier ihren Abschluß.

Schließlich überreichte der Bürgermeister den Feuerwehrhauptmännern Johann Reiter (Sporn) und Leopold Wingelmayer (Donaufeld) die goldene Salvatormedaille und sodann in Würdigung einer mehr als 20 jährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens das vom Gemeinderate zuerkannte Ehrengeschenk an die Mitglieder nachbenannter Freiwilligen Feuerwehren: Franz Artner, Josef Ecker, Michael Fomašik und Franz Mayer (Heiligenstadt), Gottfried Duda (Unter-Döbling), Josef Tauschek (Altmannsdorf), Thomas Gassinger und Josef Kubo (Unter-Meidling), Eduard Nowotny und Wenzel Posavád (Turnerfeuerwehr im 2. Bezirk), Johann Sadil und Josef Schmitz (Hacking), Matthias Flaschitz, Nikolaus Haberzettl, Johann Keza, Ferdinand Leidenfrost und Josef Noss (Brisenase), Georg Biesecker, Josef Kugler und Anton Remenofsky (Speising), Andreas Sommer (Ober-St. Veit), Matthias Hagen, Josef Kabatek, Adolf Langart, Anton Michl und Franz Pelikowsky (Rudolfsheim-Pünfhaus), Ferdinand Baldia, Jakob Kaufmann, Georg Weibrand, Josef Pitschmann, Friedrich Schindler und Jakob Schuba (Ottakring), Johann Andrej (Ottakring), Karl Rath, Engelbert Bauer und Alois Rath (Neustift)

am Wald), Ferdinand Schadera (Unter Sievering), Ferdinand Engelbrecht, Karl Gold und Josef Klusacek (Donaufeld). Der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache das Aufopfernde Wirken der freiwilligen Feuerwehren im Dienste der Allgemeinheit. Bezirksvorsteher Anderer dankte für die Auszeichnung, beglückwünschte die Ausgezeichneten, worauf Feuerwehr-Hauptmann Kantner namens des Verbandes der freiw. Feuerwehren Wien, dem Bürgermeister dem Stadt- und Gemeinderate nicht nur für die Auszeichnung, sondern auch für das der Feuerwehr entgegengebrachte Wohlwollen dankte und ein dreifaches stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Bürgermeister ausbrachte. Nachdem noch Oberinspektor Jenisch von der Berufsfeuerwehr die Ausgezeichneten Mitglieder der freiw. Feuerwehren beglückwünscht hatte, war die Feier zu Ende.

Die Straßenbahnlinie nach Kaiser Ebersdorf. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schreiner das Detailprojekt für die Straßenbahnlinie nach Kaiser Ebersdorf mit dem Erfordernisse von 820.000 K. genehmigt.

150 Millionen Kronen Einlagen bei der Zentralsparkassa. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VB. Dr. Porzer anlässlich der Erreichung der 150. Einlagemillion der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien einen Betrag von 15.000 K in Form von Prämien à 100 K an 150 nach Wien zuständige Waisenkinder zu verteilen.

Eine Schubert-Medaille. In kurzer Zeit werden die Adaptierungsarbeiten in dem Geburtshause Franz Schuberts im 9. Bezirk Fußdorferstraße soweit vorgeschritten sein, daß die Einrichtung des Schubert-Museums und die Eröffnung des ganzen Gebäudes für das Publikum vor sich gehen kann. Der Medailleur Josef Tautenhayn jun. hat eine Medaille angefertigt, welche am Avers die berühmte Skizze des Schubert'schen Profiles von Schwind und auf dem Revers eine reizende Ansicht des Schubert'schen Geburtshauses von der Gartenseite aus, zeigt. Diese Medaille ist dazu bestimmt, den Besuchern der geweihten Stätte, wo einer der größten Tondichter aller Zeit das Licht der Welt erblickt hat, eine bleibende Erinnerung zu bieten. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Schner eine größere Anzahl von solchen Medaillen in Silber und in Bronze anzukaufen und dieselben an geeigneten Stellen im Schubertthause zum Verkaufe an die Besucher auszustellen.

Einlösung der Anteilscheine des Wiener Brauhauses. Wie aus dem Rathause gemeldet wird, trat heute das Gemeinderats-Präsidium, das Bürgerklub-Präsidium und das vom Bürgerklub zur Beratung der Einlösung der Anteilscheine des Wiener Brauhauses eingesetzte Dreier-Komitee zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die von diesem Komitee ausgearbeiteten Vorschläge vor der Beschlussfassung im Bürgerklub in Beratung zu ziehen. Die Anträge des Komitees wurden nach eingehender Erörterung im Allgemeinen für die Beratung im Bürgerklub als geeignet befunden und nur in einzelnen Punkten einer Abänderung unterzogen, so daß bereits in der nächsten Sitzung des Bürgerklubs der Obmann des Dreierkomitees GR. Dr. Stieh in dieser Angelegenheit seinen Bericht erstatten und die abgeänderten Anträge in Vorlage bringen wird.

Aus dem Bürgerklub. Der gemeinderätliche Bürgerklub hielt heute abends unter dem Vorsitze seines Obmannes Oberkurators Steiner und dessen Stellvertreters GR. Leitner eine Sitzung ab. Ueber kommunale Wohnungsfürsorge wurde nach einem Berichte des StR. Hans Schneider eine längere Debatte abgeführt, in welcher die Grundzüge für ein auszuarbeitendes Referat festgelegt wurden. Diese Grundsätze werden einem sodann gefaßten Beschlusse zu folge im Druck gelegt und ehestmöglich den Mitgliedern des Bürgerklubs zugemittelt werden. - StR. Rain berichtet über die Regelung der Bezüge der städtischen Stellwagen-Bediensteten und über Antrag des GR. Angeli wurde beschlossen, dieselbe rückwirkend auf den 1. Jänner 1912 zu bewilligen. VB. Hirschhammer legte einen Bericht über den Stand des Baues des Kaiser Franz Josef Jubiläums-Spitals der Gemeinde Wien vor. Er hob in diesem Berichte hervor, daß die Behauptungen einzelner Gewerbetreibender in den Wählerversammlungen, die Gemeinde hätte den größten Teil der Lieferungen an außerhalb Wiens sesshafte Gewerbetreibende und Industrielle vergeben, nicht den Tatsachen entspricht. Er stellte im Gegenteile fest, daß von Arbeiten und Lieferungen im Betrage von ca 8, 316.000 K nur ca 100.000 K an Lieferanten außerhalb Wiens vergeben werden mußten, weil die betreffenden Erzeugnisse durch Patente gedeckt sind und in Wien nicht hergestellt werden können. Es erweisen sich daher alle an diese Behauptungen geknüpften Folgerungen als einfache Wahlmanöver. - Ein Bericht und Antrag des StR. Schwer wegen Regulierung der Bezüge der Unterbeamten, der Mannschaft und des Fahrpersonales der städt. Feuerwehr fand allgemeine Zustimmung. Ebenso wurde ein Referat des StR. Knoll über Grundtransaktionen im 21. Bezirke zustimmend erledigt und nach

Erörterung interner Klubangelegenheiten die Sitzung geschlossen.

Der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte hielt heute abends unter dem Vorsitze des Obmann-Stellvertreters GR. Dr. Hein eine Sitzung ab, in welcher auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung stehende Referate erörtert wurden. Der Verband sprach hierauf über Antrag des GR. Stein einstimmig seine Entrüstung über den tätlichen Angriff aus, welchen zwei Straßenbahnbedienstete gegen den GR. Dr. Schwarz-Hiller verübt haben. Es wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit eine Interpellation an den Bürgermeister zu richten. Hierauf fand eine Diskussion über die in den Zeitungen veröffentlichte Erklärung des Dr. Dub in Angelegenheit des Ankaufes des Zillingdorfer Braunkohlenbergwerkes durch die Gemeinde Wien statt, an welcher sich insbesondere der Vorsitzende und GR. Dr. Granitsch beteiligten. Mit Rücksicht darauf, daß durch die auffallende Zurückweisung der Provision des Herrn Anton Findenigg die Angelegenheit nicht nur nicht geklärt, sondern im Gegenteil noch verworrener erscheint, wurde beschlossen, neuerlich die Einsetzung einer Untersuchungskommission zu verlangen. GR. Stein meldet Interpellationen bezüglich der Forderungen der städt. Feuerwehr-Bediensteten und bezüglich der Systierung des Baues der Ueberlandzentrale in Ebenfurth an. - Der Vorsitzende berichtete über den erfreulichen Fortschritt der Wahlbewegung in 18 Gemeindebezirken. - GR. Melcher erörterte den auffallenden Umstand, daß die Einteilung der Wahlsektionen, welche in den meisten Bezirken nach territorialen Gesichtspunkten erfolgt, in einigen Bezirken nach dem Alphabeth vorgenommen wurde, was eine Erwegung des Wahlrechtes herbeiführt. Es wurde beschlossen, auch diesbezüglich eine Interpellation einzubringen.

Eine angebliche Provisionsaffaire. Gemeinderat Nejezchleba hat vor einigen Tagen, wie gemeldet wurde, den Gastwirt Karl Franz auf die Rückzahlung eines Darlehens von 400 K eingeklagt, worauf der Beklagte eine Gegenforderung von anfänglich 400 K gegenüberstellte, welche er im Verlaufe der Verhandlung auf 150 K reduzierte, welcher letzteren Betrag er dem damaligen Bezirksrate Nejezchleba vor 9 Jahren als „Provision“ gegeben haben will. GR. Nejezchleba gab heute dem Bürgermeister in Gegenwart des Oberkurators Steinar, und des Regierungsrates GR. Schmid die Erklärung ab, daß der vom Gastwirte Franz gestellte Anspruch von 150 K nicht als eine Provision für die Vermittlung einer Konzessionsverleihung zu betrachten sei; Franz habe vielmehr diese 150 K als freiwillig geleistete Entschädigung für verschiedene Mühewaltungen,

140

die mit einer Konzessionsverleihung garnicht im Zusammenhange stehen, damals, also vor neun Jahren, in der Wohnung Nejezchlebas hinterlegt. GR. Nejezchleba ersuchte gleichzeitig den Bürgermeister, nach Ausfertigung des Urteiles, mit welchem übrigens der Beklagte mit seinen Kompensationsforderungen abgewiesen wurde, auf Grund der vorhandenen Akten eine genaue Untersuchung unter Heranziehung von Vertretern aller Parteien des Gemeinderates einzuleiten.

Einlösung der Anteilscheine des Wiener Brauhauses. Wie aus dem Rathause gemeldet wird, trat heute das Gemeinderats-Präsidium, das Bürgerklub-Präsidium und das vom Bürgerklub zur Beratung der Einlösung der Anteilscheine des Wiener Brauhauses eingesetzte Dreier-Komitee zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die von diesem Komitee ausgearbeiteten Vorschläge vor der Beschlussfassung im Bürgerklub in Beratung zu ziehen. Die Anträge des Komitees wurden nach eingehender Erörterung im Allgemeinen für die Beratung im Bürgerklub als geeignet befunden und nur in einzelnen Punkten einer Abänderung unterzogen, so daß bereits in der nächsten Sitzung des Bürgerklubs der Obmann des Dreierkomitees GR. Dr. Stieh in dieser Angelegenheit seinen Bericht erstatten und die abgeänderten Anträge in Vorlage bringen wird.

Aus dem Bürgerklub. Der gemeinderätliche Bürgerklub hielt heute abends unter dem Vorsitze seines Obmannes Oberkurators Steiner und dessen Stellvertreters GR. Leitner eine Sitzung ab. Ueber kommunale Wohnungsfürsorge wurde nach einem Berichte des StR. Hans Schneider eine längere Debatte abgeführt, in welcher die Grundzüge für ein auszuarbeitendes Referat festgelegt wurden. Diese Grundsätze werden einem sodann gefaßten Beschlusse zu folge im Druck gelegt und ehestmöglich den Mitgliedern des Bürgerklubs zugemittelt werden. StR. Rain berichtet über die Regelung der Bezüge der städtischen Stellwagen-Bediensteten und über Antrag des GR. Angel wurde beschlossen, dieselbe rückwirkend auf den 1. Jänner 1912 zu bewilligen. VB. Hirschhammer legte einen Bericht über den Stand des Baues des Kaiser Franz Josef Jubiläums-Spitals der Gemeinde Wien vor. Er hob in diesem Berichte hervor, daß die Behauptungen einzelner Gewerbetreibender in den Wählerversammlungen, die Gemeinde hätte den größten Teil der Lieferungen an außerhalb Wiens sesshafte Gewerbetreibende und Industrielle vergeben, nicht den Tatsachen entspricht. Er stellte im Gegenteile fest, daß von Arbeiten und Lieferungen im Betrage von ca 8, 316.000 K nur ca 100.000 K an Lieferanten außerhalb Wiens vergeben werden mußten, weil die betreffenden Erzeugnisse durch Patente gedeckt sind und in Wien nicht hergestellt werden können. Es erweisen sich daher alle an diese Behauptungen geknüpften Folgerungen als einfache Wahlmanöver. - Ein Bericht und Antrag des StR. Schwer wegen Regulierung der Bezüge der Unterbeamten, der Mannschaft und des Fahrpersonales der städt. Feuerwehr fand allgemeine Zustimmung. Ebenso wurde ein Referat des StR. Knoll über Grundtransaktionen im 21. Bezirke zustimmend erledigt und nach

Erörterung interner Klubangelegenheiten die Sitzung geschlossen.

Der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte hielt heute abends unter dem Vorsitze des Obmann-Stellvertreters GR. Dr. Hein eine Sitzung ab, in welcher auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung stehende Referate erörtert wurden. Der Verband sprach hierauf über Antrag des GR. Stein einstimmig seine Entrüstung über den tätlichen Angriff aus, welchen zwei Straßenbahnbedienstete gegen den GR. Dr. Schwarz-Hiller verübt haben. Es wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit eine Interpellation an den Bürgermeister zu richten. Hierauf fand eine Diskussion über die in den Zeitungen veröffentlichte Erklärung des Dr. Dub in Angelegenheit des Ankaufes des Zillingdorfer Braunkohlenbergwerkes durch die Gemeinde Wien statt, an welcher sich insbesondere der Vorsitzende und GR. Dr. Granitsch beteiligten. Mit Rücksicht darauf, daß durch die auffallende Zurückweisung der Provision des Herrn Anton Findenigg die Angelegenheit nicht nur nicht geklärt, sondern im Gegenteil noch verworrener erscheint, wurde beschlossen, neuerlich die Einsetzung einer Untersuchungskommission zu verlangen. GR. Stein meldet Interpellationen bezüglich der Forderungen der städt. Feuerwehr-Bediensteten und bezüglich der Systemierung des Baues der Ueberlandzentrale in Ebenfurth an. - Der Vorsitzende berichtete über den erfreulichen Fortschritt der Wahlbewegung in 18 Gemeindebezirken. - GR. Melcher erörterte den auffallenden Umstand, daß die Einteilung der Wahlsektionen, welche in den meisten Bezirken nach territorialen Gesichtspunkten erfolgt, in einigen Bezirken nach dem Alphabeth vorgenommen wurde, was eine Erwegung des Wahlrechtes herbeiführt. Es wurde beschlossen, auch diesbezüglich eine Interpellation einzubringen.

Eine angebliche Provisionsaffaire. Gemeinderat Nejezchleba hat vor einigen Tagen, wie gemeldet wurde, den Gastwirt Karl Franz auf die Rückzahlung eines Darlehens von 400 K eingeklagt, worauf der Beklagte eine Gegenforderung von anfänglich 400 K gegenüberstellte, welche er im Verlaufe der Verhandlung auf 150 K reduzierte, welche letzteren Betrag er dem damaligen Bezirksrate Nejezchleba vor 9 Jahren als „Provision“ gegeben haben will. GR. Nejezchleba gab heute dem Bürgermeister in Gegenwart des Oberkurators Steinar, und des Regierungsrates GR. Schmid die Erklärung ab, daß der vom Gastwirte Franz gestellte Anspruch von 150 K nicht als eine Provision für die Vermittlung einer Konzessionsverleihung zu betrachten sei; Franz habe vielmehr diese 150 K als freiwillig geleistete Entschädigung für verschiedene Mühewaltungen,

die mit einer Konzessionsverleihung gar nicht im Zusammenhang stehen, damals, also vor neun Jahren, in der Wohnung Nejezchlebas hinterlegt. GR. Nejezchleba ersuchte gleichzeitig den Bürgermeister, nach Ausfertigung des Urteiles, mit welchem übrigens der Beklagte mit seinen Kompensationsforderungen abgewiesen wurde, auf Grund der vorhandenen Akten eine genaue Untersuchung unter Heranziehung von Vertretern aller Parteien des Gemeinderates einzuleiten.

141